

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Elemente des Zweizügers. XII.

Nr. 330 weist zwar einen ziemlich groben Schlüsselzug (1. Db8) auf, ist aber recht gefällig konstruiert. Die Hauptvarianten, die die Drohung Dd8 ausschalten, sind: 1... D×S 2. d8D! (Dame und Turm sind gefesselt); 1... T×d7 2. S×T (gleiche Wirkung, aber verschiedenes Matzbild) und 1... T×S 2. S×d5.

Nr. 331 ist ein Beispiel des Tuxen-Thomas: Halbfesselung, Entfesselung und Kreuzschach. 1. Kc5! stellt die Halbfesselung (Sc4 und Bd4) erst her. 1... Se5+ entfesselt den Sd5, fesselt Bd4 und gestattet damit das Kreuzschach 2. Sc3.

Nr. 332 ist eine hübsche Darstellung des Hume-Thomas: Halbfesselung, verbunden mit weißer Entfesselung. 1. D×f4 droht T×d4. Diese Drohung kann Schwarz nur mit den beiden Halbfesselungsteinen parieren, wobei er jeweils einen weißen Stein entfesseln und diesem die Mattsetzung gestatten muß: 1... Sf3 deckt Ld4, fesselt aber die eigene und entfesselt die gegnerische Dame, also 2. De4; 1... Sd3 verhindert ebenfalls die Ausführung der Drohung, fesselt aber die eigene Dame und entfesselt den weißen Bauern e2, also: 2. e4; 1... Dd3 endlich entfesselt wiederum die weiße Dame und fesselt den eigenen Springer, also 2. De7.

Nr. 333 kehrt die Idee um: Halbfesselung und Fesselung von Weiß: 1. Dd4 droht D×b2. 1... Sc4 verhindert die Drohung, fesselt den weißen Springer c7, fesselt aber gleichzeitig den eigenen Bauern b4 und gestattet 2. Dc3; 1... b3 fesselt die weiße Dame, aber auch den schwarzen Springer d6 und läßt daher 2. Sb5 zu. Der Bauer b4 kann erst ziehen, nachdem er durch den Schlüsselzug von Weiß entfesselt wurde. Es entsteht also eine ganze Reihe von Fesselungen und Entfesselungen: 1. Dd4 entfesselt Bb4, 1... b4—b3 fesselt Dd4 und Sd6; diese Verfeinerung (das fesselnde schwarze Stück wird im Schlüsselzug erst entfesselt) ist bekannt unter dem Namen Dalton-Thema.

Die heutigen Beispiele illustrieren das Valve-Thema, das durch A. C. Whites Buch: «Valves an Bi-Valves» sehr große Verbreitung gefunden hat. Valve: Öffnung einer Kraftlinie einer schwarzen Verteidigungsfigur und gleichzeitig Schließung einer andern Kraftlinie der gleichen Figur. Bi-Valve: Öffnung der Kraftlinie einer schwarzen Verteidigungsfigur und gleichzeitige Schließung einer Kraftlinie einer zweiten Verteidigungsfigur.

Wir entnehmen alle vier Beispiele aus dem Thema-Wettbewerb, den der «Chess Amateurs» im Jahre 1928 veranstaltet hat.

Flohr schlägt Sultan Khan.

Was Dr. Tartakower in seinem längeren Wettkampf nicht erreichte, das gelang dem Prager Jungmeister, der in letzter

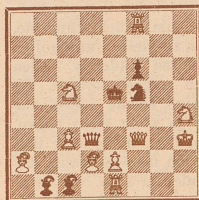
# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Zeit Erfolg an Erfolg reiht: er schlug den berühmten Inder in einem kürzlich in London ausgetragenen Wettkampf mit 3½ zu 2½ Punkten. Zurzeit trägt Flohr nun einen Wettkampf mit Dr. Euwe aus; sollte er auch diesen gewinnen, so tritt er plötzlich in die vordersten Reihen der Kandidaten für einen Weltmeisterschaftskampf.

### Problem Nr. 341

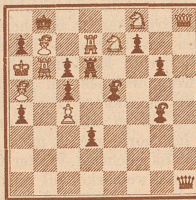
A. C. White  
Chess Amateur 1928



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 342

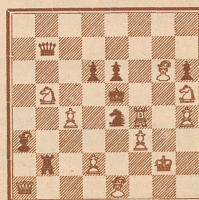
A. Mari  
Chess Amateur 1928



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 343

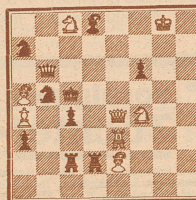
C. S. Kipping  
Chess Amateur 1928



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 344

J. E. Funk  
Chess Amateur 1928



Matt in 2 Zügen

## Partie Nr. 128

Gespielt als letzte und entscheidende Wettkampfpartie am 27. Februar 1932 zu London.

Weiß: Flohr-Tschechoslovakien.

Schwarz: Sultan Khan-Indien.

- |                           |                      |                          |                      |
|---------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. d2—d4                  | d7—d5                | 23. a2—a3                | Tf8—c8               |
| 2. c2—c4                  | c7—c6                | 24. Db3—d1               | De7—e8               |
| 3. Sg1—f3                 | Sg8—f6               | 25. g2—g4!               | Sc6—c7               |
| 4. Sb1—c3                 | g7—g6                | 26. g4—g5                | Tc8—c6               |
| 5. e2—c3                  | Lh8—g7               | 27. h2—h4                | Tb8—a8               |
| 6. Lf1—d3                 | Sb8—d7               | 28. h4—h5                | Tc6—c8               |
| 7. c4×d5                  | Sf6×d5 <sup>1)</sup> | 29. Le2—f3               | b7—b6                |
| 8. Sc3×d5                 | c6×d5                | 30. Tc5—c3               | Tc8×c3               |
| 9. 0—0                    | 0—0                  | 31. Le1×c3               | Ld7—b5               |
| 10. Dd1—b3                | Sd7—b8               | 32. Lc3—b4               | De7—d7               |
| 11. Lc1—d2                | Sb8—c6               | 33. Kg1—f2               | a6—a5 <sup>2)</sup>  |
| 12. Tf1—c1                | Lg7—f6               | 34. Lb4×e7               | Dd7×e7               |
| 13. Tc1—c5                | c7—c6                | 35. Dd1—h1 <sup>3)</sup> | Kg7—g8               |
| 14. Ta1—c1                | a7—a6 <sup>4)</sup>  | 36. Lf3×d5!              | Ta8—d8               |
| 15. Ld3—e2                | Kg8—g7               | 37. Ld5—a2               | Lb5—e8               |
| 16. Sf3—c1                | Lf6—e7               | 38. h5×g6                | h7×g6                |
| 17. Tc5—c2                | Le7—d6 <sup>5)</sup> | 39. Dh1—h6               | Td8—d6 <sup>6)</sup> |
| 18. f2—f4                 | Dd8—d7               | 40. Tc1—c8 <sup>7)</sup> | De7—f8               |
| 19. Se1—d3                | Ld6—d7               | 41. La2—h4               | Td6—c6 <sup>8)</sup> |
| 20. Sd3—c5 <sup>9)</sup>  | Ld6×c5               | 42. Tc8×c6               | Df8×h6               |
| 21. Tc2×c5                | Ta8—b8               | 43. g5×h6                | Lc8×c6               |
| 22. Ld2—e1 <sup>10)</sup> | f7—f5                | 44. Lc4×c6+              | Aufgegeb.            |

<sup>1)</sup> Der Inder kennt noch sehr wenig Theorie. Sonst hätte er nicht in dieser letzten Partie bei gleichem Wettkampfstand eine offenbar minderwertige Verteidigung gewählt. Hier war das Schlagen mit dem Bauern noch ein wenig günstiger, da der Springertausch dem Weißen nur seine Hauptchance — Besetzung der c-Linie — erleichtert.

<sup>2)</sup> Nach der Turmverdoppelung des Weißen war Tb5 eine unbeeinträchtigte Drohung.

<sup>3)</sup> Hier mußte mit 17... c5 ein Gegenspiel versucht werden und nach 18. d×e etwa im Opferstil 18... d4 (mit unklaren Verwicklungen) fortgesetzt werden.

<sup>4)</sup> Natürlich wäre 20. D×b7 wegen 20... Tf8 ein schwerer Fehler.

<sup>5)</sup> Nun droht gelegentliches f4—f5 nebst Lg3.

<sup>6)</sup> Noch immer kann Schwarz nicht mit 33... Tc8? die c-Linie dem Weißen streitig machen, da nach 34. L×e7, T×c1 35. Lf6+ etc. eine Figur verloren ginge.

<sup>7)</sup> Gegen diesen Kampfzug gibt es keine genügende Verteidigung mehr.

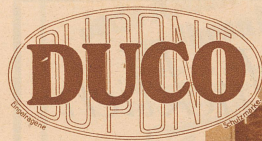
<sup>8)</sup> Nur so konnte die Drohung Th1 pariert werden.

<sup>9)</sup> Die h-Linie war verteidigungsfähig, nun geht es aber durch das Eindringen auf der c-Linie schnell dem Ende entgegen.

<sup>10)</sup> Gegen Lb5 war nichts anderes zu erfinden.

<sup>11)</sup> Der d-Bauer würde sofort den Läufer kosten.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. A. Seitz.



Mit unseren Einrichtungen ist man versehen fürs ganze Leben. Dazu tragen wesentlich bei die mit Duco-Klarlack unverwundlich polierten Oberflächen, welche an Glanz und Schönheit ihresgleichen suchen. Wasser, heiß und kalt, ja sogar Säuren können darauf verschüttet werden; nie entstehen Ringe oder Flecken. Ebenso wenig gibt es auf unsern Möbeln häßliche weiße Kratzspuren. Wir gebeten Gelegenheit, sich unverbindlich von der Preiswürdigkeit unserer guten Schweizer Fabrikate zu überzeugen. Man verlange Offerte.



Eine schöne Zimmerecke



Aus einem Originalentwurf der  
Möbelwerkstätten

**H. Woodtly & Cie., Aarau**

Auf der

**Mustermesse Basel  
Halle II, Stand Nr. 600**

stellen wir fünf Zimmer-Einrichtungen aus, die von Künstlern entworfen und in unseren Werkstätten ausgeführt sind.